

meinen, Karls Plan sei entweder wirkungslos geblieben oder aber gar nicht zur Ausführung gelangt¹¹⁵.

Erst neuerdings ist wieder behauptet worden, die qualitativ erstaunlich hochstehenden althochdeutschen Übersetzungen der sogenannten ‚Isidor-Sippe‘ seien das „unmittelbare Zeugnis für die von Karl eingeleitete grammatische Beschäftigung mit dem *patrius sermo*“¹¹⁶. Mit dem Begriff *grammatica* bei Einhard sei kein Lehrbuch oder althochdeutscher Donat gemeint, sondern Studien, wie sie im ‚Althochdeutschen Isidor‘¹¹⁷ ihren Niederschlag gefunden hätten. In der Tat läßt sich die Sprache dieses theologischen Traktats nicht unmittelbar einem der bekannten althochdeutschen Dialekte zuordnen, sondern scheint gewissermaßen über diesen zu stehen.

Aber wie dem auch sei: Nennenswerte Auswirkungen hat diese „Muster-Übersetzung“ nicht gehabt¹¹⁸. Nicht einmal die von Einhard Karl selbst zugeschriebenen Wind- und Monatsnamen entsprechen in ihrem Lautstand und in ihrer Orthographie dem System der Isidor-Übersetzung, obwohl diese dem direkten Umkreis Karls und Alkuins zugeschrieben wird. Auch Otfrid weiß, wie wir feststellten, 60 Jahre später nichts von einem solchen Versuch der Orthographieregelung durch Karl und seine Berater oder gar von einer fränkischen Grammatik. Mühsam muß er, wie er im Widmungsschreiben an Liutbert von Mainz berichtet, seine eigene Orthographieregelung erarbeiten, weil die Schreibung volkssprachiger Wörter „wegen der Häufung der Buchstaben und ihrer unklaren Lautqualität schwierig“ sei¹¹⁹.

III

Als Ergebnis unserer Überlegungen kann zusammenfassend festgehalten werden:

1. Otfrids Erkenntnis einer das fränkische Volk und Land (*Frankono*

¹¹⁵) Vgl. Eggers (wie Anm. 17) S. 46; Bullough (wie Anm. 50) S. 117.

¹¹⁶) Matzel, Untersuchungen (wie Anm. 99) S. 525. Vgl. auch Schützeichel (wie Anm. 99) S. 113–121; Betz (wie Anm. 58) S. 304; Norbert Richard Wolf, Althochdeutsch – Mittelhochdeutsch, in: Geschichte der deutschen Sprache, hg. von Hans Moser, Hans Wellmann, Norbert Richard Wolf (1981) S. 73.

¹¹⁷) Der althochdeutsche Isidor, hg. von Hans Eggers (Altdeutsche Textbibliothek 63, 1964). Zu Isidor als „Niederschlag“ der *grammatica* Karls siehe Matzel, Untersuchungen (wie Anm. 99) S. 513–533; ders., Karl der Große (wie Anm. 99) S. 183 und 187; ders., Das Problem (wie Anm. 99) S. 23.

¹¹⁸) Einschränkung Sonderegger (wie Anm. 1) S. 269 f., Nr. 12.

¹¹⁹) Otfrids Evangelienbuch (wie Anm. 71).